

## Ein deutscher Mail-Wechsel (2015) mit Boris Palmer (OB Tübingen)

**Von:** Cornelia Bühler **An:** Palmer, Boris, Universitätsstadt Tübingen;

**Betreff:** FAZ Artikel 27.4.15 WG: Zubau unserer Landschaft mit Windenergie Maschinen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die naive Begeisterung für Windkraftanlagen weicht zunehmend einer mehr kritischen Betrachtungsweise. Es spricht sich langsam herum, dass die Stromerzeugung mit Windrädern, besonders im schwachwindigen Süden, nicht das hält, was man sich versprochen hat. Erst recht nicht rechtfertigen die Stromerträge die Zerstörung unserer Landschaft und Natur. Immer mehr Politiker und auch die seriöse Presse greifen dieses Thema auf.

Bevor man unsere Landschaft zerstört, müssen alle Aspekte der Windenergiegewinnung erforscht und der Bevölkerung vermittelt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Bühler  
BI Berken

**Von:** Boris Palmer, **An:** 'Cornelia Bühler';

**Betreff:** AW: FAZ Artikel 27.4.15 WG: Zubau unserer Landschaft mit Windenergie Maschinen

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Artikel enthält nun wirklich keine neuen Argumente. Allenfalls kann man sich fragen, wie die Vernunft einerseits gebieten kann, die Windenergie zu verhindern, weil sie für die Investoren unwirtschaftlich sei, und andererseits dieselbe Vernunft die Windkraft als Teufelszeug des Kapitalismus geißelt, der Wind nur zu Geld machen will.

Ansonsten ist für jeden, der weiß, dass die Windkraft im Schurwald in einem Militärdépot gebaut werden soll und nicht in dem unberührten Paradies, das hier beschrieben wird, die Tendenz des Artikels leicht erkennbar. Die Fakten stimmen auch nicht, der Zubau an Windkraft lief 2014 hervorragend und über dem Plan, im Gegensatz zur Fotovoltaik.

Was mich angeht: So lange ich gleichzeitig kritisiert werde, dass ich mich der Debatte stelle und dass ich mich der Debatte entziehe, bleibt nur eine Erkenntnis: Wenn es um den eigenen Vorhof geht, ist die Vernunft auch bei angeblichen Rot-Grünen begrenzt.

Erinnern wir uns an Hermann Scheer, der immer schon wusste, dass das Zeitalter der erneuerbaren Energien erkämpft werden muss gegen Widerstände.

Mit freundlichen Grüßen  
Boris Palmer  
Oberbürgermeister

**Von:** Cornelia Bühler **An:** Boris Palmer, Boris

**Betreff:** AW: FAZ Artikel 27.4.15 WG: Zubau unserer Landschaft mit Windenergie Maschinen

Sehr geehrte Damen und Herren,

im ehemaligen Militärdepot werden nur 3 Anlagen errichtet, die anderen 3 in unberührter Natur 700 m vom Kloster Adelberg und dem Naherholungszentrum Herrenbachstausee entfernt, inmitten dem herrlichen Stauferland!

Das Militärdepot ist sehr wohl ein unberührtes Paradies, und zwar für Rotmilan, Fledermaus und für die noch seltenere Waldschnepfe.

Sie können in Baden-Württemberg Windenergie zubauen, so viel und so lange sie wollen; das Einzige, was wir sicher erhalten, ist eine hohe Zahl von MW installierter Leistung. Eine gesicherte Stromgrundversorgung erhalten Sie mit erneuerbarer Energie nie, wir haben ja noch nicht einmal eine vernünftige Speichertechnologie.

Was wir erhalten ist: wenn der Wind weht, eine Masse an Strommüll, den wir teuer ins Ausland verschern müssen

Wenn wenig oder kein Wind weht, Strom aus Kohle oder Atom.

Denn leider gilt: 0 mal x mal beliebiger Anzahl installierter MW = 0!

Bitte überzeugen Sie uns vom Gegenteil!

Der Ausbau der erneuerbaren Energien wird sicher nicht am Widerstand der Bevölkerung scheitern, sondern an den Naturgesetzen.

Wind und Sonnenschein lassen sich eben nicht planen, sind sehr minimal speicherbar, und werden sich auch nicht unseren Verbrauchsspitzenzeiten anpassen!

Aber vielleicht müssen wir erst mal Deutschland mit Windrädern und Maisfeldern und Solarfeldern überbauen, um zu dieser Erkenntnis zu gelangen.

Hoffentlich sind dann wenigstens die Atomkraftwerke unserer Nachbarländer sicher, damit wir deutschen Gutmenschen nicht irgendwann einmal durch einen französischen oder polnischen atomaren Super-GAU umkommen!

Mit freundlichen Grüßen

Cornelia Bühler

BI Berken

**Von:** Boris Palmer **An:** 'Cornelia Bühler'

**Betreff:** AW: FAZ Artikel 27.4.15 WG: Zubau unserer Landschaft mit Windenergie Maschinen

Sehr geehrte Frau Bühler,

in aller Deutlichkeit: Ihr egoistisches und sachfremdes Gerede verdient in der Terminologie des Remstals nur einen Begriff: **Saudommes Lettagschwätz**.

Null Sachverstand mal Null Bereitschaft zur Verantwortung = Null Bedeutung.

Mit Naturgesetzen zu der Schlussfolgerung zu kommen, dass wir eine faktisch unendliche Energieform nicht nutzen sollen, um für wenige Jahrzehnte die letzten Reste an Kohle und Gas aus dem Boden zu holen, bedarf einer Verblendung, die mit Sicherheit nicht heilbar ist.

Meinetwegen dürfen Sie diese Mail in der New York Times publizieren.

Mit freundlichen Grüßen

Boris Palmer

Oberbürgermeister

**Von:** Cornelia Bühler **An:** 'Boris Palmer'

**Betreff:** AW: FAZ Artikel 27.4.15 WG: Zubau unserer Landschaft mit Windenergie Maschinen

Lieber Herr Palmer,

Sie dürfen mich gerne als egoistisch und „saudomm“ hinstellen, macht mir rein gar nichts.

Trotzdem werden Sie es immer schwerer haben, meinen und den Argumenten von vielen anderen Bürgern außer Diffamierung und Polemik etwas entgegen zu setzen.

Mit herzlichen Grüßen vom wunderschönen windkraftlosen Stauerland ins schöne Tübingen

Cornelia Bühler

## Kommentar von Patzner

Sehr geehrter Herr Palmer,

über das Internet verbreitet sich ein mail-Wechsel zwischen Ihnen und Frau Bühler. Schluss- und Höhepunkt ist Ihre Aussage: „Ihr egoistisches und sachfremdes Gerede verdient in der Terminologie des Remstals nur einen Begriff: Saudommes Lettagschwätz.“

Sie wissen genau: Selbst mit einer Million Windrädern können Sie ein Industrieland wie Deutschland nicht mit Energie versorgen, auch wenn Sie noch 100.000 qkm PV-Fläche hinzusetzen.

In voller Eintracht mit Prof. Schellnhuber, Jürgen Trittin, Maurice Strong, Nico Peach, Naomi Klein und unendlich vielen Ideologen betreiben Sie eine menschenfeindliche, inhumane Politik, um „unsere industrielle Kultur zu überwinden“ (Strong), um endlich „die große Transformation“ (Schellnhuber, Trittin) zu erreichen, um uns vom „Überfluss zu befreien“ (Paech).

In Wirklichkeit nutzen Sie die neue „Religion“ des Ökologismus, um Ihre Vision eines grün angestrichenen Sozialismus zu erreichen. Für Menschen ist in diesem Paradies kein Platz mehr – wie James Lovelock – treffend darstellt.

Deutschland sollte eigentlich von Ideologen – gleich welcher Spielart – die Schnauze voll haben. Es ist zu hoffen, dass der grüne Energiewendespuk bald zusammenbrechen wird. Aber eins hoffe ich auch: Dass Sie und Ihresgleichen sich zu verantworten haben.

Dipl.-Ing. Norbert Patzner  
Bad Mergentheim

**Von:** Palmer, Boris, Universitätsstadt Tübingen [<mailto:boris.palmer@tuebingen.de>]

**Gesendet:** Samstag, 2. Mai 2015 10:16

**An:** Sonic Umwelttechnik GmbH

**Cc:** Wind-WAHN-Nein-Danke Bad Mergentheim e.V.

**Betreff:** Re: Frau Bühler

Sehr geehrter Herr Patzner,

Ich verweise auf die Bücher von Hermann Scheer und belasse es dabei, sie ebenfalls zu der Gruppe der Ideologen zu zählen, die unsere Kinder ohne Öl, Kohle und Gas verhungern lassen wollen. Selbstverständlich könnte man Deutschland mit einer Million Windrädern vollständig versorgen. Und ganz Europa gleich mit.

Mit freundlichen Grüßen  
Boris Palmer  
Oberbürgermeister

Sehr geehrter Herr Palmer,

jetzt verstehe ich viele Leute, die auf mich zukommen und meinen, an die Zeiten Ende der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts erinnert zu werden, auch wenn sie es selbst nicht erlebt haben.

Mit freundlichen Grüßen  
Norbert Patzner